

die Unmöglichkeit, aus entfärbten Lösungen den ursprünglichen Farbenton wieder zu erhalten, unwahrscheinlich geworden. Die bei kurzem Erwärmen mit 80% Schwefelsäure erhaltene violettblaue Lösung gibt ein Spektrum, welches einen Absorptionsstreifen im Gelb zeigt, der einige Ähnlichkeit mit dem der Indigosulfonsäure aufweist. Die spektrophotometrische Aufnahme einer zirka 0·05prozentigen Lösung ergab folgende Werte:

Wellenlänge	ϵ	Wellenlänge	ϵ
680	0·075	570	0·421
660	0·116	560	0·373
640	0·254	550	0·351
620	0·427	540	0·304
600	0·447	530	0·244
590	0·451	520	0·192
580	0·427	510	0·174

Die Auslöschung ist der durch kochende verdünnte Salzsäure ähnlich, nur im Roten schwächer. Bei mannigfach variierten Proben ist es mir nicht gelungen, einen chloroformlöslichen Farbstoff zu erhalten. Die Destillation des blauschwarzen »Melanins« im Vakuum ergab weder Indigo noch Anilin.

Einige Wahrscheinlichkeit hätte die Annahme, daß das blaue Säurekochungsprodukt vom *Crenilabrus*-Blau verwandt sei mit den Farbstoffen, welche Abderhalden¹ und Guggenheim aus tyrosinhaltigen Polypeptiden erhalten haben. Zu einer experimentellen Prüfung dieser Annahme reichte das mir zur Verfügung stehende Material nicht aus.

¹ Abderhalden und Guggenheim, Zeitschr. f. physiol. Chem., 54, p. 331, insbes. 347.